

Wir über uns und warum wir das tun, was wir tun.

Im Laufe der Jahre tauchen immer wieder bestimmte Verständnisfragen zur „Offenen Jugendwerkstatt Sankt Ingbert“ auf. Deshalb wollen wir diese Fragen in einem größeren Rahmen beantworten. Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit.

Fragen wie:

Was ist unter dem Begriff „Offene Jugendwerkstatt Sankt Ingbert“ (kurz OJW Igb) zu verstehen und warum ist diese Werkstatt so wichtig?

Unsere Offene Jugendwerkstatt IGB ist eine von vielen Offenen Werkstätten in Deutschland aber unseres Wissens die einzige dieser Art im Saarland. Was Sinn und Zweck einer Offenen Werkstatt ist, wird nachfolgend näher beschrieben. Wir sind Mitglied im Dachverband „offene-werkstaetten.org“ ([Link https://offene-werkstaetten.org/de](https://offene-werkstaetten.org/de))

Wichtig sind wir deshalb, weil Kindern und Jugendliche nur noch sehr selten mit Hand-Arbeit in Kontakt kommen. Die umfangreichen positiven Rückmeldungen der Eltern und der jungen Besucher geben uns recht.

Es setzt uns immer wieder in Erstaunen, wenn ein Kind seine verborgenen Talente zeigt und glücklich seine bisherigen Grenzen überschreiten will.

Toll, wenn ein Jugendlicher bei uns erkennt, wo seine Möglichkeiten bzw. seine Schwächen liegen und ggf. welche Berufsrichtung ihm gefällt.

Wir geben keine Noten und Fehler sind bei uns erlaubt, denn sie sind die wahren Lehrmeister. Jeder arbeitet in seinem persönlichen Tempo.

Ist denn eine Offene Jugendwerkstatt auch für Nicht-mehr-Jugendliche da?

Unser Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Es sind grundsätzlich aber alle Altersgruppen bei uns willkommen. Denn Alt und Jung arbeiten zusammen und profitieren voneinander. Sehr gute Erfahrungen haben wir auch mit der Kombination Eltern/Großeltern + Kind gemacht, oder es kommt eine Freundesgruppe, die etwas zusammen bauen will.

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Lese-Zeit und wenn Sie unsere Botschaft angesprochen hat, dann unterstützen Sie uns gerne mit Ihrer persönliche Zeitinvestition in die „Offene Jugendwerkstatt Igb“. Besuchen Sie uns an den Öffnungstagen – meist Samstage. Nehmen Sie Kontakt auf! Und empfehlen Sie uns in Ihrem Bekanntenkreis.

Wenn Sie tiefer einsteigen wollen: Die [Broschüre „Komm Rein!“](#) ([Link Broschüre der offene werkstaetten org Nov2025_v2](#) des Verbandes der „Offenen-Werkstätten“ versucht, ein ganzheitliches Bild einer Offenen Werkstatt zu entwerfen.

GEMEINSAM selbermachen, statt (einsam) konsumieren

Offene Werkstätten sind Orte des klassischen Handwerks, aber auch der computergesteuerten Fertigungsverfahren. Sie heißen u.a. OpenLab, FabLab, CoMaking Space oder einfach Holzwerkstatt - hinter all diesen Namen stecken unterschiedliche Konzepte, Angebote, Ausstattungen und Philosophien.

Aber sie alle eint die Idee, Wissen, Werkzeuge und Maschinen, Technik und Materialien in einem gemeinsamen Aktionsraum zu teilen. In Offenen Werkstätten kann man selber machen, experimentieren, reparieren, an Neuem tüfteln oder Altes bewahren.

AUSSTATTUNG

Offene Werkstätten gibt es in unterschiedlichen Größenordnungen und Konstellationen: Manche Häuser beherbergen nur eine kleine Werkstatt zu einem konkreten Arbeitsfeld, andere bieten ein breites Angebot auf mehreren Hundert Quadratmetern.

Die OJW Igb ist eine Abteilung des [MINT-Campus Vereins Alte Schmelz e. V.](https://mintcampus.de) (Link <https://mintcampus.de>) mit Sitz auf der Alten Schmelz in St. Ingbert.

Das Spektrum der Möglichkeiten, die die Nutzer in der OJW Igb wahrnehmen können, reichen vom klassischen Handwerk wie Tischlern, Schweißen, Metallverarbeitung, Elektronik, bis vielleicht in naher Zukunft der 3D-Druck und das Lasercuttern. Dafür suchen wir Kenner der Materie, die ihr Wissen einbringen wollen und uns unterstützen!

Dazu kommen noch die umfangreichen Möglichkeiten in den modernen Laboren des [Schülerforschung- und Technikzentrum \(SFTZ\)](https://mintcampus.de/SFTZ/) (link <https://mintcampus.de/SFTZ/> - auch eine Abteilung des MINT-Campus Vereins Alte Schmelz e. V..

Hier stehen für naturwissenschaftlich Interessierte die Einrichtungen zu den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Mechatronik und andere zur Verfügung.

NUTZER – Wer kommt?

Offene Werkstätten sind Mehrgenerationenräume.

Laien arbeiten neben Fachkundigen, Rentner neben Menschen, die ihre Enkel sein könnten. Eltern zeigen hier ihren Kindern, wie man eine Seifenkiste baut – oder manchmal auch umgekehrt.

Bei uns wird unkompliziert Wissen von Fachleuten an Laien und von Mensch zu Mensch weitergegeben, hier kann man Mitstreiter finden und Allianzen schmieden.

In Offenen Werkstätten treffen sich Menschen zur Umsetzung gemeinsamer Projekte, aber es steht hier auch Platz für individuelles Arbeiten zur Verfügung. Schulen nutzen sie als externe Werkräume. Wissen, Technik, Geräte, Materialien und Räume stehen allen Nutzern gleichermaßen zur Verfügung.

Dinge in eigener Arbeit herzustellen verschafft Berufstätigen den ersehnten Ausgleich und bietet Kreativen ein großes Experimentierfeld; Jugendliche können dabei ihre Fähigkeiten entdecken und Selbstvertrauen entwickeln.

Kurz: Offene Werkstätten bieten für alle Menschen die Gelegenheit, sich bei der Umsetzung eigener Ideen als kompetent und selbstbestimmt zu erleben: Für Junge, Alte, Männer, Frauen, Arme, Reiche, Einheimische, Neuankömmlinge und alle dazwischen.

WIR BRAUCHEN SIE, damit diese Möglichkeiten auch Wirklichkeit werden können!!

Machen Sie mit!!

Selbermachen ist Eigeninitiative und braucht Entfaltungsraum.

AKTIV sein und Gestalten

Der Aufbau und Betrieb eines solchen Werkstattprojektes konfrontiert mit einer Vielfalt an Aufgaben und Herausforderungen - ein kontinuierlicher (Gruppen-)Lernprozess, der für die Engagierten einen deutlichen Kompetenzgewinn mit sich bringt.

Nicht selten erleben Menschen über die Dauer ihrer Aktivitäten eine Wandlung: Sie entwickeln sich vom Gast zum dauerhaften Mitmacher und geben irgendwann die gewonnene Erfahrung an andere weiter.

In der OJW Igb kann man lernen, Verantwortung zu übernehmen und andere an seinem Wissen und seinen Fertigkeiten teilhaben zu lassen. Das fördert den sozialen Zusammenhalt und bildet weiche Kompetenzen, die sowohl gesellschaftlich wichtig und notwendig, als auch in der Berufswelt gefragt sind.

SELBERMACHEN

Unsere Jugendwerkstatt soll junge Menschen ermutigen, ihr kreatives Potenzial zu entdecken und Dinge in die eigene Hand zu nehmen. Handwerklich tätig zu sein bringt neben einem Gewinn an Kompetenz auch eine spezifische Befriedigung mit sich.

Der Mensch ist am glücklichsten, wenn er herausfordernde, aber zu bewältigende Arbeit verrichtet. Die Lust am Selbermachen hilft der Reizüberflutung zu begegnen und die Balance zwischen Kopf- und Handarbeit wieder herzustellen.

Ein wunderbarer Ausgleich zur Bildschirmarbeit oder dem ausufernden Handy-(Missbrauch).

ERFAHRUNGEN machen

Etwas mit den eigenen Händen herzustellen, das man dann auch gebrauchen kann, macht stolz und lässt Selbstwirksamkeit spüren.

Fähigkeiten werden vielleicht gefordert und treten zu Tage, die im normalen Alltag verborgen bleiben.

Handwerkliche Praxis verschafft Kindern und Jugendlichen Erfolgserlebnisse jenseits von Schulnoten. Sie trainiert Ausdauer, Präzision und Verantwortungsgefühl.

Besucht man dazu unsere Offene Jugendwerkstatt, dann verbindet sich Abenteuer mit authentischem Erleben: Die meisten Kinder und Jugendlichen betreten dabei Neuland - gleichzeitig kommen sie zu einem Ort aus dem »richtigen« Leben, mit »echten« Maschinen und freundlichen Fachleuten.

Das bringt Abwechslung und hilft, die Trennung von Lern- und Lebenswelten zu überwinden.

Wir bieten eine Umgebung, die sich zur Gestaltung altersangepasster handwerklicher Herausforderungen eignet, vom ersten Bastelexperiment in der Vorschule bis zum berufsvorbereitenden „eigenen Praktikum“ im persönlichen Tempo. Damit können sie helfen, zu entdecken, »was ich wirklich, wirklich will«

Der Blick in die ZUKUNFT

Die Gewissheit schwindet, durch Lohnarbeit dauerhaft den Lebensunterhalt zu bestreiten und einen einmal erlernten Beruf bis zur Pensionierung auszuüben.

Industrie 4.0 -

Flexibilisierung, Automation und Robotisierung - diese Schlagworte kennzeichnen eine Entwicklung, die unser klassisches Modell der Erwerbstätigkeit einem

tiefgreifenden Wandel unterwirft.

In Eigenarbeit organisierte Tätigkeiten in kleinem und großem Stil können als selbstbestimmte Alternativen und Ergänzungen zur Erwerbsarbeit wegweisend sein.

Offene Werkstätten sind Orte, die ein ganzheitliches Verständnis fördern von Arbeit, Wirtschaften und sozialem Zusammenhalt und vermitteln Selbstvertrauen und Fertigkeiten.

LEBENSSTIL im Wandel der Zeit

»Die Menschheit steht vor der Herausforderung [...] sich umzuorientieren und gesellschaftlich umzuorganisieren, kurz, neue Lebensformen zu finden«, formulierte die UN-Weltkommission für Kultur und Entwicklung bereits 1995.

Mehr als dreißig Jahre später tritt die Notwendigkeit eines Umdenkens hin zu einer Postwachstumsökonomie angesichts des Klimawandels, der Vermüllung der Ozeane und des dramatischen Rückgangs der Biodiversität weltweit immer klarer hervor.

Wir brauchen Alternativen zum »immer höher, weiter, schneller, mehr«.

Menschen gelingt es leichter, sich auf diese Veränderungsprozesse einzulassen, wenn sie gelernt haben, auch ohne verantwortungslosen Konsum gut zu leben.

Bei der Suche nach neuen, nachhaltigen Lebensformen spielen Eigenarbeit und Selbermachen daher eine wichtige Rolle.

Was man selbst gestrickt, getischelt, programmiert oder gelötet hat, wirft man nicht so leicht weg, um es durch etwas Neues zu ersetzen.

Wer sich als produktiv und kreativ erlebt, kann Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und ist für persönliche wie auch gesellschaftliche Herausforderungen besser gewappnet.

Offene Werkstätten erlauben durch ihr Prinzip des gemeinsamen Selbermachens ein Tätigsein, das sinnliches Erleben, kreativen Eigensinn und soziales Miteinander einschließt.

Etwas miteinander zu tun, voneinander zu lernen, gemeinsame Interessen zu erkunden und Ziele zu verfolgen, bestärkt und befördert das gegenseitige Verständnis und den Respekt voreinander - gerade auch im Dialog zwischen Generationen und Weltanschauungen.

Vielen Dank, dass Sie bis hierhin durchgehalten haben! Dabei hoffen wir, dass wir unsere Idee an Sie vermitteln konnten.

Wir wenden uns an Frauen und Männer gleichermaßen - Unser Angebotsspektrum kann gerne erweitert werden mit Ihren Ideen!

Also -

Sie suchen eine befriedigende Tätigkeit?
Sie möchten Ihr Können weitergeben?
Sie möchten nicht alleine werkeln?
Sie wollen ehrenamtlich Arbeiten?
Sie wollen Zeit investieren?

Dann:

Besuchen Sie uns!
Ihr OJW-Team.

Kontakt: info@ojw-igb.de
Web: ojw-igb.de